

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Lied nach der Schlacht bei Collin (1757)

1 Zurück, rief Vater
2 Zurück, rief er, zurück!
3 Nachdenkend dacht' er schon bei sich:
4 Gott giebt dem Feinde Glück.

5 Wir aber stürmten noch das Nest,
6 Wir wollten noch hinan!
7 Wir kletterten, wir hielten fest
8 Uns an einander an.

9 Und sagten dem, der oben stand:
10 Wie kommen wir herauf?
11 Und schlugen tapfer Hand in Hand,
12 Und halfen uns hinauf.

13 Da stürzte von Kartätschensaat
14 Getroffen, eine Schar
15 Von Helden, ohne Heldenthat,
16 Die halb schon oben war!

17 Das sahe
18 Wie blutete sein Herz!
19 Wie stand, bei mitleidsvollem Ach,
20 Sein Auge Himmelwärts!

21 Was für fanftmüt'ge Blicke gab
22 Sein Heldenangesicht!
23 Laßt, rief er, Kinder, laßt doch ab!
24 Mit uns ist Gott heut' nicht.

25 Da ließen wir den blöden Feind
26 In seinem Felsenest.
27 Nun jubelt er! o Menschenfreund!

28 Nun hat er Siegesfest.

29 Wie kann er aber? Brüder, sagt!
30 Er kann ja nicht, fürwahr!
31 Denn haben wir ihn nicht gejagt,
32 So weit zu jagen war?

33 Wir stritten, nicht mit Roß und Mann,
34 Mit Felsen stritten wir.
35 Hier, Heldenbrüder, bind' er an.
36 Hier, Brüder, sieg' er! hier!

37 Du Feind! herab in grünes Feld,
38 Und weise freie Brust,
39 Und streit und sieg und stirb ein Held!
40 Hier ist zu sterben Lust!

41 Allein der Blöde wagt sich nicht,
42 Wir mögen lange stehn
43 Und auf ihn warten.

(Textopus: Lied nach der Schlacht bei Collin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36562>)